



# Positionspapier «Bergsportausrüstung»

Beschlossen vom Vorstand von Mountain Wilderness Schweiz am 21. August 2018

## Ausgangslage

Die Alpenschutzorganisation Mountain Wilderness Schweiz engagiert sich für die Wildnis und einen umweltverträglichen Bergsport. Zu letzterem gehört auch eine nachhaltige Bergsportausrüstung. Unter nachhaltiger Bergsportausrüstung verstehen wir sozial und ökologisch verantwortungsvolle Materialien und Herstellungsprozesse.

## Hintergrund

Mountain Wilderness Schweiz führt die Diskussion um einen umweltverträglichen Bergsport in ihrer ganzen Bandbreite. Damit Bergsport zukunftsfähig ist, muss er nachhaltig sein. Während Aspekte der Nachhaltigkeit bei der Anfahrt sowie dem Verhalten während der Bergtour häufig und seit längerer Zeit thematisiert werden, ist das öffentliche Interesse an nachhaltiger Bergsportausrüstung noch jung. Im Bereich Bekleidung gibt es vereinzelte Nachhaltigkeitslabels, welche verschiedene Problembereiche abdecken (bluesign, Fair Wear Foundation, Fairtrade etc.). Für Hartwaren existieren bisher keine Orientierungshilfen, weder für Konsumierende noch für den Detailhandel.

## Grundsätze

Mountain Wilderness Schweiz fordert, dass die soziale und ökologische Zieldimension der Nachhaltigkeit auch bei der Bergsportausrüstung konsequent berücksichtigt wird. Nachhaltigkeit muss dabei in der gesamten Wertschöpfungskette gewährleistet sein, also von der Ressourcengewinnung über die Materialherstellung und -verarbeitung, den Zwischenhandel sowie die Nutzungsphase bis zur Entsorgung durch die Konsumierenden. Dabei spielen folgende Elemente eine Rolle:

Den **Konsumierenden** kommt eine besondere Bedeutung zu: Mit jedem Kauf geben sie ihre Stimme ab. Eine wachsende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten spornt Hersteller dazu an, sich in diese Richtung zu entwickeln. Werden keine nachhaltigen Produkte gekauft oder nachgefragt, werden zukünftig auch keine angeboten beziehungsweise produziert. Handkehrum gilt, wenn kein Angebot besteht, können auch keine nachhaltig produzierten Produkte gekauft werden.

Der **Detailhandel** hat eine Schlüsselposition als Mittler zwischen Angebotsseite und Konsumierenden inne und erfüllt damit eine Art Filterfunktion. Mit der Einkaufspolitik beeinflusst der Detailhandel, welche Produkte letztlich dem Kunden angeboten

werden. Durch den direkten Kundenkontakt kann der Detailhandel zudem einerseits Konsumierende informieren und andererseits deren Bedürfnisse an Ausrüstungsproduzenten weitertragen.

**Bergsportmarken** sind verantwortlich für die Produktion der Bergsportausrüstungs-Artikel einschliesslich der gesamten Zulieferer- und Distributionskette unter ihrer Marke. Um dieser Verantwortung nachzukommen, können unabhängige Nachhaltigkeitslabels hilfreich sein.

**Nachhaltigkeitslabels** können dazu beitragen, nachhaltigere Produkte sichtbar zu machen. Allerdings existiert eine verwirrende Vielfalt solcher Labels am Markt. Produktlabels können einzelne Aspekte der Produktion abdecken, wie zum Beispiel: Umweltaspekte wie Chemikalieneinsatz, verwendete Rohstoffe (z.B. Bio-Baumwolle) oder die Arbeitsbedingungen in den Herstellerländern. Allgemein gilt: Produkte die über kein Label verfügen, sind nicht zwingend "nicht-nachhaltig". Gerade für kleine Firmen sind Labels oftmals zu umständlich. Deren oftmals geographisch eingeschränkte Produktion mit kurzen, übersichtlichen Lieferketten kann jedoch vielen Kriterien der Nachhaltigkeit entsprechen, insbesondere in Staaten mit ohnehin strenger Gesetzeslage. Grössere, global agierende Firmen mit komplexen Lieferketten hingegen sollten sich durch unabhängige Stellen beraten und kontrollieren lassen.

Im Bereich der Bergsportausrüstung stellt Mountain Wilderness Schweiz folgende Empfehlungen und Forderungen:

### **Empfehlungen an Konsumierende**

- **Konsumreduktion:** Allgemein sollte nur gekauft werden, was auch wirklich gebraucht wird. Dies gilt bezüglich Quantität, aber auch bezüglich Funktionalität. Für Konsumierende gilt es, zu hinterfragen, ob die 3-Lagen-GoreTex Jacke wirklich eine notwendige Neuanschaffung ist, oder ob nicht auch ein simpleres und weniger umweltbelastendes Produkt ausreicht.
- **Informiert konsumieren:** Marken und Labels unterscheiden sich stark, sowohl bezüglich Produktionsstandards, Produktionsländern und allgemeiner Unternehmensverantwortung. Es bedarf eines Bewusstseins dafür, was hinter dem genutzten Bergsportmaterial steckt. Es ist essenziell, dass Konsumierende im Detailhandel und bei den Marken kritische Fragen zur Nachhaltigkeit stellen.
- **Alternativen zur Neuanschaffung:** Produkte können auf einer der vielen Sportartikelbörsen Second-Hand ge-/verkauft werden. Zudem sollten allfällige Mietangebote als Alternative zum Kauf in Betracht gezogen werden.
- **Reparieren und recyceln:** Bereits gekaufte Produkte sollen so lange wie möglich gebraucht, bei Bedarf repariert und am Ende ihres Lebenszyklus fachgerecht recycelt oder entsorgt werden.

## Forderungen an den Detailhandel

- **Einkauf:** Für den Einkauf werden transparente Mindeststandards bezüglich Nachhaltigkeit definiert und das Sortiment dementsprechend angepasst. Beim Einkauf werden Firmen mit ausgewiesenen nachhaltiger Produktion bevorzugt.
- **Angebot an nachhaltigen Bergsportprodukten:** Den Konsumierenden steht ein ausreichendes Sortiment an nachhaltigen Produkten zur Wahl.
- **Kennzeichnung:** Explizit nachhaltigere Produkte sind für Konsumierende leicht zu identifizieren.
- **Aufklärung zu Nachhaltigkeitslabels:** Über Nachhaltigkeitslabels und deren Bedeutung wird klar und proaktiv aufgeklärt. Dies setzt regelmässige Mitarbeiterschulungen voraus.
- **Aufklärung zu Produktegebrauch:** Konsumierende werden informiert, wie sie ein Produkt richtig pflegen, um dessen Lebensdauer zu verlängern und wie sie es bei irreparablen Defekten entsorgen, respektive recyceln.
- **Weitere Dienstleistungen:** Der Detailhandel bietet sowohl Verleih- als auch Reparaturservice an.

## Forderungen an Bergsportmarken

- **Ethikkodex:** Bergsportmarken handeln aufgrund ethischer Richtlinien, die laufend weiterentwickelt werden. Sie gewährleisten die volle Transparenz bei der Umsetzung (konkrete Massnahmen) und deren Evaluation (Monitoring und Verifizierung). Dazu gehören auch Massnahmen im Bereich der Beschaffung, also beispielsweise Richtlinien für Einkaufende, damit diese Sozial- und Umweltkriterien miteinbeziehen.
- **Ökologisch- und sozialverträgliche Produktionsprozesse:** Bergsportmarken übernehmen Verantwortung für ihre Produktionsprozesse und stellen sicher, dass sie durch ihre Geschäftstätigkeiten weder aktiv noch passiv Ausbeutung betreiben. Dabei geht es sowohl um ökologische wie auch um soziale Standards (z.B. CO<sub>2</sub>-optimierte Logistik, Verpackung, Existenzlohn, Arbeitsbedingungen und Menschenrechte entlang der gesamten Lieferkette etc.)
- **Bekennung zu nachhaltiger Produktion:** Alle Bergsportmarken sind aufgefordert, sich gegenüber Zulieferern und Regierungen in Produktionsländern klar zu nachhaltiger Produktion zu bekennen. Dies bedeutet unter Umständen auch höhere Produktionskosten in Kauf zu nehmen und die Geschäftstätigkeit nicht allein am Preis auszurichten.